

Von wegen, es ist nur ein Kind

Çocuk deyip de geçme

Gibt es Besseres als Muttermilch?

Es war an einem Samstag. Oktay kehrte vom Markt zurück. Die Art, wie er die Treppe hochstieg, langsam und mit schweren Schritten, ließ mich ahnen, daß etwas vorgefallen war.

„Ist was passiert?“ fragte ich, als er hereinkam.

Er stellte die Einkaufstaschen ab, zog einen Brief aus der Jackentasche und reichte ihn mir: „Hier, aus der Türkei.“

„Du siehst, ich stille gerade. Bitte lies du.“

„Hülya, Liebste, die Kleine wird bald ein Jahr, und du stillst immer noch. Nalan hat schon längst damit aufgehört, dabei ist ihr Baby jünger.“ Er setzte sich mir gegenüber in einen Sessel. Canan trank mit schweren Augenlidern, halb schlafend, halb wach. Es roch nach lauwarmer Milch.

„Ich will Canan noch eine Weile stillen. Inzwischen füttere ich ja auch schon zu. Aber ein Kind, das Muttermilch bekommt, entwickelt Abwehrkräfte, wird nicht so leicht krank. In meiner Milch sind wichtige Vitamine und Mineralien, die Canan braucht. Und sie ist leicht verdaulich.“

„Du hast ja recht“, stimmte Oktay mir zu. „Früher hat man ja die Muttermilch sogar für heilig erklärt. Ich sage das nur deinetwegen.“

„Mir macht es Freude.“

Canan trinkt an manchen Tagen mehr, an manchen weniger. Wie keine zwei Erwachsenen aneinander völlig gleichen, ist auch jedes Baby anders. Man sollte ihm Zeit lassen.

Die Mutter sollte während der Stillzeit vorsichtig mit Alkohol, Zigaretten, Kaffee und Tee sein, weil das dem Kind schaden kann. Auch rohes Gemüse und Obst können beim Kind zu Blähungen führen.

Falls das Kind aus irgendeinem Grund nicht gestillt werden kann, sollte sich die Mutter deswegen nicht schuldig fühlen. Wichtig ist, Zeit für das Kind zu haben, es auf den Arm zu nehmen. Das Kind braucht viel Zuwendung und viel Körperkontakt. Es sollte eine ruhige, angenehme Atmosphäre geschaffen werden, damit das Kind nach dem Füttern entspannt einschlafen kann. Eine verantwortungsbewußte Mutter achtet auch gut auf sich selbst. Der Vater

Ana sütü gibi helal

Günlerden cumartesiydi. Oktay pazara gitmişti. Merdivenlerde ayak seslerini duyunca hemen bir şey olduğunu anladım. Ağır ağır, ayaklarını sürüyerek çıkıyordu. „Ne var, ne oldu?“ diye sordum içeri girer girmez. Elindeki fileleri bırakıp ceketinin cebinden bir mektup çıkardı ve bana uzattı: „Türkiye’den haber var.“

„Ben şimdi okuyamam ki! Kızı emziriyorum. Hadi sen oku!“ „Hülya’cığım, kız yaşını doldurmak üzere, sen hala emziriyorsun. Nalan’ın çocuğu daha küçük, ama o bıraktı bile.“ Karşıma geçip koltuğa oturdu. Canan gözlerini kapamış, yarı uyur yarı uyanık habire emiyordu. Ortalık ılık ılık süt kokmuştu. „Biliyorsun, Nalan biraz rahatına düşkündür. Ben Canan’ı bir süre daha emzirmek istiyorum. Bu arada ona ek olarak mama da vermeye başladım. Fakat anne sütüyle büyüyen çocuk, bağışıklık kazanır, kolay kolay hasta olmaz. Benim sütümde Canan’a gereken vitaminler ve mineraller var. Sindirimini de kolay.“

„Haklısın. Eskiden anne sütünün değeri bilinir, sanki kutsalırdı. Bana göre hava hoş. Ben seni düşünüyorum.“

„Bana zor gelmiyor.“ Canan da bazı iştahlı bazı iştahsız olabiliyor. Yetişkin yetişkine benzemediği gibi bebek de bebeğe benzemez. Bunu zamana bırakmalı. İçki, sigara, kahve, çay emzirildiği sürede çocuğa dokunur. Sarımsak, soğan, çiğ sebze ve meyve gaz yapar.

Herhangi bir nedenden ötürü çocuğunu emziremeyen annelerin suçluluk duygusuna kapılmasına gerek yoktur. Önemli olan çocuğa zaman ayırmak, kucağa alıp anne sıcaklığı vermektir. Çocuk ilgi ve vücut teması ister. Emzirilse de, biberonla beslense de şu unutulmamalı. Karnını doyurduktan sonra da güzel bir uyku çekebilmesi için sakin bir ortam yaratmalı. Sorumluluk duyan bir anne her şeyden önce kendini düşünür. Çocuk bakımında baba da sorumluluk yüklenmeli. Hayat müşterektir deriz. Babamın da çocuğuyla ilgilenip ona biberon vermesi, bezlerini değiştirmesi, annenin aşırı yıpranmasına engel olacağı gibi, baba çocuk ilişkisini de pekiştirir. Bebeğe biberon

hilft ihr, übernimmt ebenfalls Verantwortung bei der Pflege des Kindes.

Ein Vater, der sich mit dem Kind beschäftigt, ihm die Flasche gibt, die Windeln wechselt, entlastet die Mutter und stärkt die Beziehung zwischen sich und dem Kind.

Wenn die Mutter stillen kann, braucht in den ersten fünf, sechs Monaten nicht zugefüttert zu werden. Die Muttermilch genügt vollkommen. Wenn dem Kind Tee, Milch oder Flüssigbrei in der Flasche gegeben wird, sollte das Fläschchen nicht über Nacht beim Kind liegen, da sich Bakterien darin bilden können. Die Fläschchen und das Zubehör sollten einmal an Tag ausgekocht werden.

Wenn zugefüttert wird, sollte darauf geachtet werden, daß Brei und Tee nicht gesüsst sind. Das Kind kann sehr früh Karies bekommen.

Ein folgenschwerer Brief

Oktay faltete den Brief auf und begann zu lesen: Meine liebe Schwiegertochter, mein teurer Sohn! Seit unserer Rückkehr in die Türkei haben wir fortwährend Sehnsucht nach Euch. Beim Abendbrot kriegen wir keinen Bissen hinter, ohne an Euch zu denken. Canan ist fast ein Jahr alt, und wir haben sie noch kein einziges Mal gesehen. Deshalb habe ich den folgenden Entschluß gefaßt: Jetzt, wo ich noch bei Kräften bin, möchte ich mein Enkelkind sehen. Erst dann werde ich hier zur Ruhe kommen können. Falls Allah es will, bin ich schon am Freitag in zwei Wochen bei Euch. Oktay, sei ein guter Sohn und hole mich vom Flughafen ab. Mit sehnsüchtigen Grüßen Eure Mutter Asiye.“ „Soll sie kommen“, sagte ich. „Du weißt, daß ich deine Mutter wie meine eigene liebe.“

Canan muß nicht dicker werden

An dem Abend, an dem meine Schwiegermutter eintreffen sollte, ließ Oktay den Kundendienstwagen seiner Firma aus. Wir nahmen Canan mit zum Flughafen. An sich halte ich es für sehr wichtig, ihre Schlafenszeiten einzuhalten. Ein Kind sollte jeden Abend zur gewohnten Stunde schlafen gelegt werden, sonst gerät sein Rhythmus durcheinander. Jetzt aber mußten wir eine Ausnahme machen, da die Schwiegermutter gekränkelt gewesen wäre, wenn wir sie nicht alle gemeinsam empfangen hätten.

Das Flugzeug landete mit einer Stunde Verspätung. Sie kam mit einem riesigen Koffer und zahllosen Taschen. Reis für Pilav, Kichererbsen, Auberginen. „Aber Mütter, das alles gibt es doch auch hier!“ sagten wir, doch davon wollte sie nichts wissen.

„Das ist Reis aus unserer Gegend. Die Auberginen hat Kerime, deine Tante, in ihrem Garten gezogen.“ Als sie Canan sah, vergaß sie all ihre Müdigkeit. „Allah sei Dank, daß er mir diesen Tag gegönnt hat“, rief sie immer wieder. Es war schon nach Mitternacht, aber Canan guckte wie gebannt auf ihre Großmutter.

Meine Schwiegermutter hat wirklich ihren eigenen Kopf. Zu Hause angelangt bestand sie darauf, mit Canan im Wohnzimmer zu schlafen. Sie wolle so gerne in der Nacht das Kind atmen hören, sagte sie. Nach langem Hin und Her einigten wir uns, daß sie und Canan sich das Schlafzimmer teilen würden. Ich pumpte Milch aus meiner Brust ab und füllte sie in eine Flasche, die wir in den Kühlschrank stellten. Wenn das Kind wach würde, sollte sie ihm die Mutter-

milch in der Flasche geben. Im Kühlschrank hält sie sich 24 Stunden lang. In dieser Nacht schlief ich zum ersten Mal nach der Geburt durch. Zwar hatte Oktay die ganzen Monate über abends angekündigt, in der nächsten Nacht werde er aufstehen, damit ich einmal durchschlafen könne, hatte es aber nie geschafft. Schließlich ist er den ganzen Tag auf den Beinen. Meine Schwiegermutter ist schon sechzig, aber alle Achtung. Sie erfüllte ihre Aufgabe gewissenhaft und mit Vergnügen. Meine Schwiegermutter und ich verstehen uns gut, wir können uns wunderbar unterhalten. In Fragen der Kindererziehung sind wir allerdings oft verschiedener Meinung. Zum Beispiel lief sie in den ersten Tagen mit dem Löffel in der Hand immerzu hinter Canan her, weil sie glaubte, sie müsse unbedingt zunehmen. „Canan braucht nicht dicker zu werden“, sagte ich und versuchte, sie davon abzuhalten. „Nein“, widersprach sie. „Canan ist viel zu dünn. Zelihas Enkel wiegt doppelt so viel.“ Zelihas Enkel ist ein kugelförmiges Kind. Wie kann so etwas gesund sein? Canan hatte gerade angefangen, Laufen zu lernen. Unermüdlich taumelte sie zwischen dem Sofa und den Sesseln, zwischen dem Tisch und dem Buffet hin und her. Sie zog die Decke vom Beistelltisch und die Kissen vom Sofa und warf alles zu Boden. Der Aschenbecher, der Obstteller, die Flasche mit Kölnisch Wasser – nichts war sicher vor ihr. „Willst du aufhören!“ schalt meine Schwiegermutter und gab ihr einen Klaps auf die Finger. Canan, die das nicht gewohnt war, sah ihre Oma mit großen Augen an. „Sie soll Angst bekommen, sie soll lernen, was richtig und falsch ist“, sagte Asiye.

„Mutter“, entgegnete ich, „das Kind will die Welt entdecken. Nur indem es alles in die Hand nimmt und in den Mund steckt, kann es seine Umgebung kennenlernen. Wenn wir sie daran hindern, wird sie ängstlich. Laß sie laufen, wie sie will.“ Meine Sorge war nicht, daß etwas zerbrechen, sondern daß Canan sich verletzen konnte. Eines Tages – Canan und ihre Großmutter waren im Park – ging ich in die Hocke, um die Wohnung einmal aus Canans Perspektive zu erkunden. Mir standen die Haare zu Berge bei dem, was ich da alles sah.

Man sagt, ein Unfall sei unvorhersehbar. Einige Unfälle jedoch lassen sich durchaus verhüten. Ich begann im Wohnzimmer. Die scharfkantige Glasplatte des Beistelltisches war genau auf meiner Augenhöhe. Sie mußte unbedingt entfernt oder an den Ecken abgepolstert werden. Als nächstes fiel mir die Steckdose auf. Canan konnte ihre kleinen Finger, einen Nagel oder eine Haarnadel in die Löcher stecken. Da mußte eine Kindersicherung angebracht werden. Im Aschenbecher lagen Kleingeld, Perlen, Knöpfe. Was, wenn Canan das runterschluckte? Das Bügelbrett war hinter der Tür an die Wand gelehnt. Das Mädchen brauchte nur dagegen zu kommen, und schon wäre es ihr auf den Kopf gefallen. Gut, daß Oktay rings um den Kohleofen ein Schutzgitter angebracht hatte.

Ich kroch weiter in die Küche. Der Herd wackelte. Es fehlte wenig, daß der Deckel herunterfiel. Wenn dann noch gerade in einem Topf etwas kochte, würde das Kind sich von Kopf bis Fuß verbrennen. Und da lag auch die Streichholzschaufel. Lange hätte es nicht mehr gedauert, bis Canan an sie herangekommen wäre. Unter dem Waschbecken standen Putzmittel und lagen Plastiktüten. Ein Kind kann ersticken, wenn es sich so eine Tüte über den Kopf stülpt. Das Waschlaugepulver stand auf dem Fußboden im Badezimmer. Im Flur hatte Oktay wieder – wie oft schon hatte

veriliyorsa, gece dışarıda bırakılmamalı. çünkü süt, çay veya mamada bakteriler oluşabilir. Biberonu günde bir kez kaynatmalı. Eğer çocuk mama ve çay ile besleniyorsa, şekersiz ya da tatlandırılmıyorsa olmasına dikkat etmeli. Yoksa erkenden dişleri çürüyebilir.

Bir mektup, üç satır yazı, gönlümün karası

Oktay mektubu açarak okumaya başladı:

„Sevgili gelinim, biricik oğlum! Türkiye’ye döneli hasretiniz buram buram gözümüzde tütüyor. Her akşam sofrada sizi anmadan boğazımızdan lokma geçmiyor. Canan on bir ayını doldurdu, yaşma basacak, daha bir kez göremedik. Bakın, size ne diyeceğim: Kesin dönüş yapmak istediğimizi biliyorsunuz. Ama emeklilik primini toptan verilerse, girişlerde vize arıyabilirlermiş. Haklarımız yanmadan gelip torunumu bir göreyim. Sonra ölsem de gözüm arkada kalmaz. Allah kısmet ederse iki hafta sonra cuma akşamı ona beş kala oradayım. Oktay beni havaalanından alsın da içtiği sütü helal edeyim ona. Özlemiş selamlarımla. Anneniz Asiye.“ „Gelsin!“ dedim. „Bilirsin, anneni kendi annem kadar severim.“

Canan şişmanlamalı mı, şişmanlamamalı mı?

Kayınvalidemin geleceği akşam Canan’ı da alıp yola çıktık. Ben kızın uykusunun bölünmesine karşıyım. Bir çocuk her akşam alıştığı saatte yatmalı, yoksa düzeni bozulur. Ama biz karşılamaya gelmezsek kayınvalide kırılır diye bir kereye mahsus bir istisna yaptık. Uçak bir saatlik gecikmeyle geldi. Kayınvalidemin eli kolu doluydu: Pırlayık pirinç, nohut, patlıcan. „Aman anne, burada yok mu?“ dedik, ama umurunda bile olmadı. „Bizim oranın pirinci. Patlıcan da Kerime yengenin bahçesinden.“ Canan’ı görünce kendinden geçti, bütün yorgunluğunu unuttu. „Allah’ıma şükür, bu günleri de gösterdi bana.“ diye seviniyordu. Eve geldik, gece yarısı olmuş, kızın gözleri hala fal taşı gibi.

Kayınvalidem biraz dik kafalıdır. Eve gelir gelmez, „Ben Canan’ın yanında salonda yatacağım,“ diye tutturmaz mı? İlle gece onun nefes alışım duyacakmış. Sonunda zar zor yatak odasında kızla yatmağa razı ettik. Sütümü pompalayıp biberona doldurdum, buzdolabına koyduk. Uyanınca

verecek. Dolapta 24 saat bozulmaz. O gece doğumdan beri ilk kez aralıksız bir uyku çektim. Gerçi Oktay hep, „bu gece ben kalkayım, sen uyu,“ diyordu, ama uyanamıyordu. Ne de olsa bütün gün ayak üzerinde. Kaynanamın yaşı altmışa gelmiş, yine de maşallahı var. Bana mısın demiyordu. Kayınvalidemle oldum olası iyi anlaşır, güzel sohbet ederiz. Ama çocuk eğitimi konusunda ilk günden beri görüş ayrılıklarımız oldu. Örneğin: Elinde kaşık bütün gün çocuğun peşinde koşuyordu. Kilo almalıymış.

„Onun kilosu yeter ona,“ desem de dinlemiyordu.

„Yooo! Çok zayıf. Zeliha’nın torunu onun iki katı.“ Zeliha’nın torunu dediği de bizim Nalan’ın çocuğu. Şişman mı şişman. Bunun neresi sağlıklı? Canan yeni yürümeye başlamıştı. Divandan koltuğa, masadan büfeye kadar düşe kalka gidiyordu. Sehpa örtüsünü, divanın şiltelerini çekip atıyor, sigara tablasını, kolonya şişesini yere düşürüyordu. „Yapma kızım, yapma!“ diye çıkışıp hafiften ellerine vuruyordu habaannesesi. Canan böyle şeye alışkın değil, şaşkın şaşkın bakıyordu. „Korksun da yapmasın, iyiyi kötüyü öğrensin,“ diyor kayınvalidem. „Anne, çocuk dünyayı keşfe çıkıyor. Her şeyi eline alıp ağzına sokarak öğrenmeye çalışıyor. Engel olursak korkak yetişir. İsteddiği gibi gezsin,“ diyerek sonunda vazgeçtirdim. Kırdığıma yanmam, önemli olan bir yerini incitmesin. Bir gün evde yalnızken – Canan’la ninesi parka gitmişlerdi – bir kez de onun bakış açısından görebilmek için yüzükoyun gezdim tüm evi. Gördüklerim karşısında tüylerim ürperdi. Görünmez kaza derler. Bazı kazaları önceden görüp engel olmak pekala mümkün. Oturma odasından başladım. Cam sehpanın sivri köşesi tam gözümün hizasındaydı. Buradan kaldırmalı. O anda dikkatimi elektrik prizi çekti. Canan çivi, toka sokabilir. Şunlara çocuk emniyeti takayım. Sigara tablasının içinde bozuk para, boncuk, düğme vardı. Ya Canan bunları yutarsa? Kapının arkasındaki ütü tahtası iğreti duruyor; kız bir dokunsa kafasına düşer. Kömür sobasının etrafına Oktay iyi ki bir korkuluk yapmış. Emekleyerek mutfağa geçtim. Fırın sallanıyor. Bir yaslandım, küt diye kapağı düştü. Tencerede kaynar su olsaydı dökülmüştü üzerime. Kibrit hemen oracıkta, bugün olmazsa yarın boyu yetişir kızın. Layahonun altında bulaşık sabunu ve plastik torbalar. Canan böyle bir torba geçirse kafasına boşulur. Banyoda çamaşır tozu yerde duruyor. Koridorda ise Oktay alet edevat dolabının kapısı, kaç kez söyledim, yine kilitlemeyi unutmuş; yarı aralık duruyor. İçinde, çekiç, tornavida, matkap, testere, ne istersen var. Ve de ufak tefek çivi, vida, somun, filan. Canan onların da bir tadına bakmak ister. Görünmez kaza mı? Daha ne görürsün?

Sigaranın dumanı

Ben böyle ev içinde emekliye emekliye gezerken birden kayınvalidem gelmez mi? Keçileri kaçırdığını sanmıştır herhalde. Ne yaptığımı anlattım. İkimiz de gülmekten kırıldık. Sonra elele verip ne kadar kazaya yol açabilecek şey varsa ortadan kaldırdık. İçim rahatladı. Canan artık istediği gibi gezebilir. Ufak tefek kaza önlem alınsa da her çocuğun başına gelir. Önemli olan, kazalara karşı elimizden geldiğince önlem almak ve çocuğun rahat oynayabileceği, yeteneklerini geliştirebileceği bir yer sağlamak. Aramızda görüş ayrılıkları olsa da kayınvalidemi çoğu kez takdir ediyorum. Kendine güvenli, hassas ve zeki. Bir gün



ich ihn darauf hingewiesen – die Tür des Werkzeugschrankes halb offen gelassen. Innen befanden sich Hammer, Schraubenzieher, die Bohrmaschine, die Säge, kleine Nägel, Schrauben, Muttern und vieles mehr. Canan hätte bestimmt gerne gewußt, wie das alles schmeckt. Unvorhersehbare Unfälle? Wie deutlich sollen einem die Gefahren noch ins Auge springen?

Zigarettenqualm

Während ich noch so durch die Wohnung kroch, kehrte meine Schwiegermutter mit Canan vom Park zurück. Zuerst muß sie gedacht haben, ich sei übergeschnappt. Ich erklärte ihr, was ich da tat. Sie fing an zu lachen und ich stimmte mit ein. Dann machten wir uns gemeinsam ans Werk und beseitigten alles, was zu einem Unfall führen konnte. Ich war erleichtert. Seitdem kann Canan nach Herzenslust in der Wohnung herumlaufen. Natürlich, eine Garantie gibt es trotz aller Vorbeugung nicht.

Wichtig ist, Unfälle, die vorhersehbar sind, zu verhüten und dem Kind Raum zu schaffen, wo es sicher spielen und seinen Bewegungsdrang ausleben kann.

Trotz aller Meinungsunterschiede schätze ich meine Schwiegermutter sehr. Sie ist selbstbewußt, feinsinnig und hat in vielen Dingen kluge Ansichten. Einmal besuchten wir eine alte Bekannte von ihr, die ebenfalls ein Enkelchen bekommen hatte. Das arme Kind war so straff gewickelt, daß man sich wunderte, wie es überhaupt noch Luft bekam. Ohne jemanden zu fragen, lockerte meine Schwiegermutter die Wickel. „Wollt ihr, daß das Kind erstickt?“ schalt sie. „Sie soll keine schiefen Beinen bekommen“, sagte die Großmutter der Kleinen. „Und sie soll sich nicht erkälten.“ „Das hat man früher so gemacht, heute doch nicht mehr“, erklärte meine Schwiegermutter. „Sorgt lieber dafür, daß das Kind gute Nahrung mit ausreichend Vitaminen erhält. Und wenn ihr meint, dem Mädchen fehle etwas, dann geht zum Arzt mit ihr!“

Manchmal setzte sie sich mit Canan hin und sprach und scherzte mit ihr wie mit einer Erwachsenen.

„Das ist doch ein Kind, es versteht doch nichts“, sagte einmal die alte Tante Zeliha.

„Warum soll sie nichts verstehen? Hat sie nicht auch zwei Augen und zwei Ohren“, entgegnete meine Schwiegermutter.

Was das Rauchen anbetrifft, ist meine Schwiegermutter sehr streng. Einem Gast kann man das Rauchen nicht verbieten. Besonders mein Vater zieht gewöhnlich, kaum daß er in der Wohnung ist, die Zigarettschachtel aus der Tasche und möchte seinen Mokka mit wenig Zucker.

Meine Schwiegermutter aber sagte zu ihm: „Die Lungen deiner Enkelin sind sehr zart. Mehr als dir schadet ihr das Rauchen. Rauche doch bitte auf dem Balkon. Oder ich gehe solange mit Canan ins Schlafzimmer.“

Ihr Beispiel machte mir Mut, und ich begann, es ihr gleichzutun.

Was will uns ein weinendes Kind mitteilen?

In den ersten Monaten nach ihrer Geburt hatte Canan nachts viel geweint. Wie oft hatte ich mir da gewünscht, daß jemand kommen und mir das Kind abnehmen würde, damit ich einmal ungestört durchschlafen konnte. Der Kin-

derarzt hatte gemeint, das gehe vorüber, würde aber womöglich länger als sechs Monate dauern. Zum Glück fand meine Tochter dann, als sie fünf Monate alt war, einen regelmäßigen Schlafrhythmus. Am liebsten schläft sie auf der Seite.

Wenn sie weinte, hatte ich oft das Gefühl, etwas falsch gemacht zu haben, ihr keine gute Mutter zu sein. Mit der Zeit begriff ich, daß Weinen für ein Baby das einzige Mittel ist, sich seiner Umgebung mitzuteilen. Es ist seine Art sich zu äußern, zu sprechen. Je nachdem, auf welche Weise Canan weint, weiß ich inzwischen was sie sagen möchte:

Wenn Canan ununterbrochen weint, hat sie wahrscheinlich Hunger. Wenn sie quengelt, sind vielleicht die Windeln voll. Wenn sie mit Unterbrechungen quengelt, ist ihr vielleicht zu warm. Ob sie friert merke ich, wenn ihre Füße kalt sind.

Wenn das Kind weint, sollte man sofort zu ihm gehen, ganz gleich, womit man gerade beschäftigt ist. Es gibt keine Arbeit, die wichtiger wäre als das Wohl des Kindes. Aber keine Panik: Vielleicht hat das Kind einfach ausgeschlafen und möchte unterhalten werden. Es wird ihm gefallen, auf den Arm genommen, ein wenig umher getragen zu werden und einige liebevolle Worte zu hören. Es wird die Eltern mit einem Lächeln belohnen.

Wenn das Kind schläft, sollte man es nicht allein Zuhause lassen. Es kann jederzeit wach werden. Wenn es dann merkt, daß es alleine ist, könnte es sich verlassen fühlen und Angst bekommen. Wiederholt sich eine solche Situation, kann das Kind sein Vertrauen in die Eltern verlieren und seelische Probleme davontragen. Es kann sogar in Lebensgefahr geraten. Aus diesem Grund ist es strafbar, Kinder unbeaufsichtigt zu lassen. Die Eltern sollten unbedingt dafür sorgen, daß eine Person, der sie vertrauen und die das Kind kennt, während ihrer Abwesenheit aufpaßt.

Ein unangenehmer Zwischenfall

Wie gesagt, hatte ich Canan an feste Schlafenszeiten gewöhnt. Eine halbe Stunde vor dem Schlafengehen Sorge ich dafür, daß es keinen Lärm und keine Unruhe mehr gibt und dämpfe das Licht. Zu meinem Leidwesen wollte meine Schwiegermutter oft ausgerechnet dann mit dem Kind spielen. Eines Abends wollte sie Canan zu Bett bringen und ging mit ihr ins Schlafzimmer. Eine halbe Stunde verstrich, eine ganze Stunde, meine Schwiegermutter kam nicht ins Wohnzimmer zurück. Schließlich gingen Oktay und ich nachsehen. Wir fanden sie auf dem Teppich ausgestreckt, fest schlafend. Canan dagegen hatte den Schrank ausgeräumt und die ganze Wäsche im Zimmer verstreut. Sie war hellwach. Ich spürte, wie Wut in mir aufstieg.

„Um Himmels willen! Du verdirbst uns ja das Kind,“ rief ich verärgert. „Wie sollen wir mit ihr fertig werden, wenn du nicht mehr da bist?“

Meine Schwiegermutter stand auf und sah mich mürrisch an. Sie wirkte ganz durcheinander, als wisse sie nicht recht, was vorgefallen war. Dann aber begriff sie, daß ich sie gekränkt hatte.

„Ich verderbe das Kind? Wer weiß, ob das nicht längst jemand vor mir getan hat.“ Wir waren beide sehr aufgebracht. Ein scharfer Essig zerfrißt sein Gefäß, sagt man. Genau kann ich mich jetzt nicht erinnern, auf jeden Fall aber fielen noch ein paar unschöne Worte. Oktay versuchte

eski bir tanıdıklarına uğradık, torunları olmuş. Çocukcağızı öyle bir sarmış sarmalamışlar ki, nefes alamıyordu. Kimseye sormadan hemen açtı kundağı. „Çocuğu boğmaya mı niyetiniz var?“ diye çıkıştı. „Aaa, ayakları çarpık olur.“ dedi çocuğun ninesi. Üşür.“ „Eskidendi o!“ diye kestirip attı kaynanam. „Çocuk iyi beslenirse hiç bir şey olmaz. Bir şey olursa doktora götürün!“ Canan’la oturup büyük insanmış gibi konuşuyor, şakalaşıyordu. „Çocuktur, ne anlar?“ diyecek oldu bir gün Zeliha yenge. „Anlamaz olur mu! Senden benden nesi eksik?“ diye çıkıştı kadına. „Onun da iki gözü, iki kulağı var.“ Kaynanam sigara konusunda çok titiz. Ben misafire içme diyemezdim. Hele babam içeri girer girmez cebinden paketini çıkarır, az şekerli kahvesini isterdi. Kayınvalidem: „Torununun ciğerleri daha körpecik. Senden çok ona zararlı. Ya git, halkonda iç, veya ben Canan’la yatak odasına kaçayım.“ diyordu. Ben de ondan cesaret alarak öyle yapmaya başladım.

tehlikesi bile geçirebilir. Bir yere çıkarken çocuğu mutlaka güvenilir bir kişiye bırakmalı.

Tatsız bir olay

Canan’ı düzenli uyku saatlerine alıştırdım. Yatmadan yarım saat önce sakin, gürültü ve heyecandan uzak bir ortam hazırlıyor, loş ışıkta yatırıyorum. Ama kaynanam:

„Çok erken yatırıyorsunuz. Daha yeterince sevemedim bugün.“ diye tam uyku saatinde çocuğu şımartmaya başlıyordu.

„Anne, biz neler çektik alıştırmaya kadar.“ desem de dinlemiyordu. „Siz bu işi biraz abartıyorsunuz. Biz sizi böyle mi büyüttük?“ Bir akşam, ben yatıracağım diye Canan’la girdi yatak odasına. Yarım saat oldu, bir saat oldu, çıkmaz. Sonra Oktay’la bir gidip baktık ki, kayınvalide halının üzerine uzanmış mışıl mışıl uyuyor. Canan ise dolabı



Ağlayan bir çocuk bize ne demek istiyor?

Canan doğumdan sonra geceleri çok ağlıyordu. Biri onunla ilgilenirse de şöyle bir deliksiz uyku çekebilsem, diyordum hep. Çocuk doktoru, geçer, ama altı ay sürebilir, demişti. Neyseki kızım, beşinci ayında uyku düzenini buldu. Bir öyle, bir böyle yatmayı denedi, sonunda yan yatmayı yeğledi. O ağlayınca suç benimmiş, ona iyi anne olamıyormuşum gibi bir duyguya kapılıyordum. Zamanla öğrendim ki, ağlamak çocuk için kendini ifade etme, derdini anlatma, iletişim kurma biçimi. Derdini ağlayarak anlatıyor. Onun konuşması da böyle. Ben zamanla Canan’ın ağlama tarzından ne demek istediğini anlamaya başladım. Aralıksız ağlıyorsa, büyük bir olasılıkla karnı acıkmıştır. Mızımızlanıyorsa, altını pisletmiş olabilir. Ara ara mızımızlanıyorsa sıcaklamış olabilir ya da ayakları buz gibi olmuş, üşümüştür. Çocuk ağlarsa işi bırakıp hemen yanına gitmeli. Ama her ağladığında paniğe kapılmaya da gerek yoktur. Belki de uykusunu almıştır, cam eğlence istiyordur. Kucağa alıp gezdirmek ve bir kaç sevgi dolu sözcük onu çok mutlu edecek, anne ya da babayı gülücüklerle boğacaktır. Çocuk uyurken evden çıkmamalı; her an uyanabilir. Yalnız olduğunu anlayınca korkuya ve terk edilmişlik duygusuna kapılır. Tekrarı durumunda anne ve babaya güveni sarsılır, ruhsal sıkıntı geçirir. Hatta ölüm

açmış, bütün çamaşırları yaymış odanın ortasına, cin gibi. Tepem attı. „Hay Allahım! Çocuğun huyunu bozuyorsun,“ diye bağırdım. „Sen yarın gideceksin, sonra kim başa çıkacak onunla?“ Kaynanam yattığı yerden kalktı, bana ters ters baktı. Şaşırmış, ne olduğunu anlayamamış bir hali vardı. Çok kırıldığı belliydi. „Ben mi bozuyormuşum çocuğun huyunu? Onu bozan bozmuştur!“ İkimiz de çok öfkeliydik. Keskin sirkenin kübüne zararı derler. Şimdi tam anımsayamıyorum, bir kaç uygunsuz laf daha söylendi. Oktay aramızda kalmıştı. „Haydi, yatalım! Yarın erken kalkacağız,“ diyerek bu tatsız olayı sona erdirdi. Dargın dargın odalarımıza çekildik. Öyle canım sıkılmıştı ki, gözümü uyku tutmadı. Acaba biraz sert mi çıkmıştım? Evet, büyügümdür, sayarım, ama onun da bazı gerçekleri görmesi gerek. Canan’ın iki eğitim arasında kalmasına göz yumamam. Ertesi gün her şeyi bir kez daha tahlil bir dille anlatıp gönlünü almaya karar verdim.

Öfkeyle kalkan zararlar oturur

Ama ertesi gün kayınvalidem kahvaltı masasına oturmadı. Yüzüme bile bakmıyordu. Her sabah Canan’la parka giderdi, ben de evi toplardım. O gün tek başıma çıktığı gitti. Ve gidiş o gidiş. Öğlen oldu, yok, akşam oldu, hala yok. Benim suçum ne? Ama yine de içimi bir kurt kemirmeye başladı. Canan da huzursuz, düşe kalka evde ninesini arıyordu. Çocuğu alıştırdı kendine. Oktay geç vakit eve

zu vermitteln. „Kommt, laßt uns schlafen gehen. Morgen müssen wir früh aufstehen“, sagte er, und damit nahm dieser unangenehme Zwischenfall ein Ende. Mißgestimmt zogen wir uns zurück. Ich war so aufgewühlt, daß ich kein Auge zutat. War ich zu weit gegangen? Ich respektiere sie ja und achte ihr Alter, ihre Erfahrung. Aber konnte ich denn zulassen, daß Canan auf zwei entgegengesetzte Weisen erzogen wird? Ich beschloß, am nächsten Tag noch einmal in Ruhe mit ihr zu sprechen und mich mit ihr zu versöhnen.

Das Kind spürte, wie nervös wir waren

Am nächsten Morgen aber setzte sich meine Schwiegermutter nicht an den Frühstückstisch. Sie vermied es, mich anzusehen. Sonst ging sie vormittags mit Canan in den Park, während ich die Wohnung aufräumte. An diesem Tag aber verließ sie das Haus alleine. Sie ging und kam nicht wieder. Es wurde Mittag, und sie war nicht da, es wurde Abend, sie war immer noch nicht zurück. War ich etwa Schuld daran? Ich machte mir Vorwürfe. Auch Canan war unruhig. Meine Schwiegermutter hatte Canan sehr an sich gewöhnt. Jetzt stolperte sie durch die Wohnung und suchte ihre Oma.

Als Oktay ziemlich spät nach Hause kam, fragte er als erstes nach seiner Mutter. Ich rief bei meinen Eltern und bei Onkel Hüsnü an, wurde aber nur von Tante Zeliha an ihre Einladung erinnert, die ich völlig vergessen hatte. Um sie nicht in Aufregung zu versetzen, erzählte ich nichts von dem Vorfall. Bis Freitag, so hoffte ich, würde sie bestimmt wieder aufgetaucht sein und wir würden uns versöhnt haben. Aber auch am nächsten Morgen war meine Schwiegermutter nicht zurück. Ich verbrachte den halben Vormittag am Telefon. Alle, die ich anrief, luden uns entweder zum Essen ein oder kündigten ihren Besuch bei uns an.

Mittags legte ich Canan schlafen. Seitdem Canan laufen lernt, braucht sie ihren Mittagsschlaf. Ich lege sie hin, und wenn ihr danach ist, schläft sie. Auch Kinder sind verschieden. Manche schlafen gut, manche nicht. Man sollte ein Kind nicht zwingen. Es weiß selbst am besten, was es braucht. An dem Tag war auch Canan wieder unruhig. Obwohl ich die Vorhänge zuzog und es ganz still war, schlief sie nicht. Leise sang ich ihr Lieder vor, aber vergebens.

Am nächsten Tag brachte ich Canan, nachdem ich den Wohnungsschlüssel in das übliche Versteck im Treppenhause gelegt hatte, zu ihrer 6. Vorsorgeuntersuchung.

Man soll das Kind ernst nehmen

Als ich am späten Nachmittag nach Hause zurückkehrte, lag der Schlüssel noch an der gleichen Stelle. Niemand war gekommen. Beim Abendessen hatte Canan wieder gute Laune. Seit kurzem sitzt sie abends gemeinsam mit uns am Eßtisch. Als ich im siebten Monat angefangen hatte, ihr zusätzlich Brei zu geben, mochte sie diesen anfangs nicht. Ich gab ihm ihr immer in kleinen Mengen und wartete bei jedem Löffel geduldig, bis sie die Portion geschluckt hatte und wieder ruhig atmete. Mit der Zeit gewöhnte sie sich an den Brei. Mit ihrem Löffel in der Hand und umgebundenem Lätzchen lernt sie selbständig essen. Mit Canan am Tisch ist das Abendessen immer ein besonderes Ereignis. Auch wenn sie sich selbst und ihre ganze Umgebung

bekleckert, lassen wir sie alleine essen. Wir sorgen dafür, daß wir während des Essens nicht durch Lärm oder sonst etwas gestört werden. Besonders morgens, nach dem Aufwachen, ist es sehr wichtig für das Kind, in einer ruhigen Atmosphäre zu frühstücken und so den Tag gut anzufangen. Auch ein Kleinkind weiß, was ihm schmeckt. Was es nicht mag, ißt es nicht. Sobald Canan eineinhalb Jahre alt ist, werde ich sie daran gewöhnen, wie wir drei Mahlzeiten am Tag einzunehmen. Ich werde darauf achten, ihr keine stark gewürzten und in Fett gebratenen Speisen zu geben, weil das bei Kindern zu Magen- und Verdauungsbeschwerden führen kann. An diesem Abend langte Canan wieder einmal mit beiden Händen in den Brei und steckte dann alle Finger auf einmal in den Mund. Der leere Stuhl meiner Schwiegermutter machte mich beklommen. Wo war sie bloß? Es gab niemanden mehr, bei dem wir nicht nach ihr geforscht hatten.

Die Strategie der Schwiegermutter

So kam jener Freitag, an dem wir zum Essen eingeladen waren. Als ob einer von uns beiden an Essen hätte denken können! „Und, ist sie da?“ fragte Oktay nach der Arbeit, noch bevor er richtig zur Tür herein war. Leider mußte ich ihn enttäuschen. Wir beschlossen, am Abend bei den Hüsnüs vor versammelter Familie alles zu erzählen und ihren Rat einzuholen, bevor wir zur Polizei gehen würden. Was für eine Situation! Wir saßen im Dunkeln und grubelten. Plötzlich hörten wir, wie sich ein Schlüssel im Schloß drehte. Die Wohnungstür ging auf. Mit dem Schlüssel in der Hand und einem Lächeln auf dem Gesicht trat meine Schwiegermutter ein.

„Kommt, laßt uns gehen, Zeliha wartet sicher schon auf uns“, sagte sie in munterem Ton. Wir sprangen auf.

„Mutter, wo warst du die ganze Zeit? Wir haben uns solche Sorgen gemacht!“

„Hab ich einen Hunger. Ich liebe Lamm im Backofen.“

„Wir drängten sie, sich zu setzen und uns zu erzählen, was sie erlebt hatte: Am Morgen nach dem unglückseligen Vorfall war sie, nachdem sie das Haus verlassen hatte, in den Park gegangen. Als sie dort auf einer Bank vor sich hin grubelte, setzte sich eine andere Frau neben sie. Meine Schwiegermutter schaute auf und stutzte: War das nicht eine der Frauen, mit der sie früher in der Textilfabrik zusammengearbeitet hatte?“

„Seit zehn Jahren hatte ich Kadriye nicht mehr gesehen. Die Arme, sie ist ganz schön alt geworden. Vor zwei Jahren verlor sie ihren Mann und wohnt seitdem bei ihrer Tochter. Sie freute sich riesig, daß wir uns trafen.“

Als meine Schwiegermutter ihr dann erzählte, weshalb sie so bedrückt war, hatte Kadriye gesagt: „Weißt du was, wir gehen zu mir nach Hause. Wenn du ein paar Tage wegbleibst, werden sie merken, was sie an dir haben.“ Und ohne ihren Widerspruch zu dulden, hatte sie meine Schwiegermutter mit zu sich nach Hause genommen. Ihre Tochter und der Schwiegersohn waren gerade in Urlaub. So hatten die beiden Frauen die ganze Wohnung für sich und machten es sich gemütlich.

„Aber Mutter, hast du nie an uns gedacht?“ fragten wir sie. „Ohne mich habt ihr ein paar Tage Ruhe, sagte ich mir.“ Meine Schwiegermutter ist aufrichtig, sie sagt immer die Wahrheit. Tagelang hatten wir versucht, diesen Vorfall vor

geldiğinde ilk sorduğu annesi oldu. „Başına bir şey gelmiş olmasın,” dedim. „Aman canım, ilk değil ki!” dedi Oktay canı sıkkın. „Daha önce de az mı darılıp gitmişti? Bir tanıdıkta, kızgınlığı geçince gelir. İstersen sizinkileri bir arıyalım.” Hemen annelere telefon ettim. Açıkça soramıyorum sizde mi diye, ama annem: „Selam söyle Asiye'ye. Bize de gelsin,” deyince orada olmadığı anlaşıldı. Canan da ortada tatsız bir olay olduğunu anladı, hep mızızlanıyor. Onu Oktay'a verdim, Hüsnü amcaların numarasını çevirdim. Zeliha yenge çıktı. Üstü kapalı ağzını aradım, hiç oralı olmadı. Bir de: „Ver de bir kaç kelime de Asiye'yle konuşayım,” demez mi!

„Biraz uzandı, uyuyor“ dedim. Oktay kıs kıs gülmeye başladı. „Torunuyla uğraşırken yorulmuştur fıkaraya. Cuma akşamı bekliyoruz. Asiye sever, kuzu kapama yapacağım. Erken gelin,” deyip telefonu kapadı. Eyvah! Hepimizi yemeğe çağırmuştu, unutmuşum. Cumaya kadar gelir de barışırız, diye düşündüm. Ama kayınvalidem bütün gece gelmedi. Çok tedirgin olmuşum. „Polise haber verelim”, dedim kahvaltıda. Oktay karşı çıktı. „Bir şey olmaz ona. Koskocaman insan.” Ama o da düşünmekaldı. „Pekiyyi!” dedi sonunda. „Bir gün daha bekleyelim. Sen ne kadar tanıdık varsa hepsini bir ara.” Telefon etmedik yer bırakmadım. Her aradığım yerden ya yemeğe çağırıyorlar, ya da kendileri gelmek istiyorlar. Öğlene doğru Canan'ı yatırdım. Canan yürümeye başlayalı beri öğle uykusuna gerek duyuyor. Ben yatırıyorum, isterse uyuyor. O gün Canan da huzursuzdu. Perdeleri çekip sakin bir ortam yaratmama rağmen uyumadı. Hafiften ninniler söyledim, ama fayda etmedi. Ertesi gün evin anahtarını merdivenlikte kaynanamın da bildiği bir yere saklayıp Canan'ı altıncı sağlık kontrolüne götürdüm. Bu kontrolleri ve aşılırları ihmal etmemeli. Erken teşhis hastalıkları önler ve çocuğun her yönden sağlıklı büyümesini sağlar. Masrafları sigorta karşılıyor. Ben doktora günlerini sorup mutfaktaki takvime not ediyorum ve sonuçları Canan'ın defterine işletiyorum. En az yılda bir diş doktoruna gidip olası çürüklerin zamanında saptanması da çok önemli.



Çocuk deyip de geçme

Geldiğimde anahtar yerinde duruyordu; gelen giden olmamıştı. Akşam yemeğinde Canan'ın keyfi yerine geldi. Yedinci ayında kaşıkla beslemeye başladığımda önce hiç yemek istememişti. Azar azar verip sabırla yutmasını bekliyordum ki, mama soluk borusuna kaçmasın. Giderek alıştı. Şimdi bizimle yemek masasına oturtuyoruz; elinde kaşık, önünde önlük kendi kendine yemesini öğreniyor. O

zamandan beri akşam yemeklerinin tadı bir başka oluyor. Üstünü başını ve hatta ortahğı kirletse bile bırakıyoruz, bildiği gibi yesin. Yemek sırasında telaş, gürültü olmasına özen gösteriyoruz. Bazıları çocuğu televizyon önüne oturtup iyice açıyorlar. Sonra da televizyonsuz yemiyor, diye yakınıyorlar. Hele uykudan kalkan çocuğun sakin bir ortamda kahvaltı edip güne iyi başlaması çok önemli. Küçük bir çocuk bile ağzının tadını biliyor, sevmediği şeyi yemiyor. Bazıları iştah şurubu verip çocuğunu ille şişmanlatmak istiyor. Ne kadar saçma! Hele altı ay daha büyüsün, Canan'ı üç öğün yemeğe alıştıracacağım. Baharatlı yemek ve kızartma vermeyeceğim. Bu tür yemekler çocuklarda mide ve sindirim hastalıklarına yol açabiliyormuş. O akşam kayınvalidemin boş sandalyesi çok garibime gitti. Neredeydi acaba? Sormadık kimse kalmamıştı.

Kaynanamın fendi

Sonunda cuma akşamı geldi çattı. Yemekte kimin gözü var? Oktay'ın işten gelir gelmez ilk sorduğu soru. „Geldi mi?” oldu. Maalesef ne gelen vardı ne giden. Hüsnü amcalara yemeğe gidip aile meclisinde bu olayı anlatmaya ve onların da görüşünü alıp polise gitmeye karar verdik. Hiç mi hiç gitmek istemiyordu canımız. Karanlıkta oturduk, kara kara düşünüyorduk. Birden kapıda bir anahtar sesi duyulmaz mı? Pat diye ardından kapı açıldı. Elinde anahtarla kayınvalidem içeri girdi. „Haydi gidelim, Zeliha'ları bekletmeyelim,” dedi gülecek bir yüzle. Hemen ayağa fırladık. „Anne, nerelerdesin? Yüreğimizi ağzımıza geldi.” „Öyle bir karamın acıktı ki! Kuzu kapamaya bayılırım.”

Baş köşeye oturtuk. Biraz nefeslenince başından geçenleri anlattı: O tatsız olayın ertesi sabahı evden ayrıldıktan sonra parka gitmiş. Canı sıkkın bir bankta otururken yanına bir kadın ilişmiş. Bir de bakmış ki, yıllar önce tekstil fabrikasında birlikte çalıştığı bir kadın değil mi? „On yıldır görmemiştim Kadriye'yi. Çökmüş kadıncağız. İki yıl önce kocasını kaybetmiş, o zamandan beri kızının yanında kalıyormuş. Bir sevindi, bir sevindi beni gördüğüne.” Kaynanam başından geçenleri anlatınca: „Haydi kalk, bize gidelim. Bir iki gün gitme de, değerini bilsinler,” demiş. Ve itirazlarını dinlemeden alıp evine götürmüş. Kızı ve damadı izindeymişler, o evde yapayalnızmış. Çok rahat etmişler. „Aman anne, bizi hiç düşünmedin mi?” diye sorduk. „Siz de bir kaç gün bensiz rahat edersiniz, diye düşündüm.” Sarıldık, elini öptük. O da bizim sırtımızı okşayıp alnımızdan öptü. Böylece barışmış olduk. Ve hemen yola çıktık. Kaynanam doğru konuşmasını sever, sözünü sakınmaz. Biz kaç gündür bu olayı herkesden saklamaya çalışıyoruz. O daha gider gitmez ballandıra ballandıra herkese anlatmaz mı? Öyle de hoş anlattı ki, hepimiz gülmekten kırıldık. Ve böylece rahatlamış olduk. Saklı gizli kalsaydı, içimizde sıkıntı yapacaktı.

Hasret dolu selamlar

Emzirme süresini bitirmek istediğimde, kayınvalidem sayesinde çok rahat ettim. Arada bir kaçamak yapıp Oktay'la baş başa sinemaya, tiyatroya, konsere de gittik. arkadaşlarla buluştuk. Çoktandır özlemiştiğim böyle şeyler yapmayı. Çocuğumuz oldu diye yaşamaktan vazgeçecek

allen zu verheimlichen. Sie aber fing an, kaum daß wir bei unseren Gastgebern eingetroffen waren, die ganze Geschichte mit großem Genuß zu erzählen. Und sie erzählte so schön, daß alle, wir eingeschlossen, nicht aufhören konnten, darüber zu lachen. Welch eine Befreiung!

Sehnsüchtige Grüße

Als ich bald darauf Canan abstillen wollte, hatte ich es dank meiner Schwiegermutter leicht. Auch konnten Oktay und ich in der Zeit, in der meine Schwiegermutter bei uns war, hin und wieder zusammen ins Kino, Theater oder Konzert gehen und uns mit Freunden treffen. Solche kleinen Vergnügungen hatten wir uns zuvor versagen müssen. Ein Kind zu haben bedeutet ja nicht, auf alles zu verzichten. Nach drei Monaten kehrte meine Schwiegermutter in die Türkei zurück. Kurz darauf schickte sie uns den folgenden Brief:

Ihr Lieben!

Die Zeit mit Euch war wunderschön. Wie haben wir bei Zeliha gelacht! Ich denke immer an Euch, besonders natürlich an die süße Canan. Küßt ihre Pausbäckchen von mir. Allah allein weiß, wie lange wir noch leben. Im nächsten Jahr will Euer Vater Euch, falls sein Rheuma es zuläßt, auch besuchen. Fürs erste aber schicken wir Euch allen unsere sehnsüchtigen Grüße.

Oktay und ich sahen einander an, wir fingen beide an zu lachen. „Nun gut“, sagte er. „Sie sind uns jederzeit willkommen.“

Die obligatorischen Vorsorgeuntersuchungen:

- U1: (1. Vorsorgeuntersuchung) gleich nach der Geburt
- U2: 5.-6. Tag nach der Geburt, TBC-Impfung falls nötig
- U3: 4.-6. Lebenswoche
- U4: 3.-4. Lebensmonat, Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten, Influenza und Kinderlähmung
- U5: 6.-7. Lebensmonat
- U6: 10.-12. Lebensmonat
- U7: Ende des 2. Lebensjahres
wie bei U4, zusätzlich Masern, Röteln und Mumps
- U8: 3,5-4 Jahre
- U9: 5-5,5 Jahre, Masern, Röteln, Mumps, Diphtherie und Tetanus



değiliz ya! Kayınvalidem üç ay sonra Türkiye'ye döndü. Mektubunda şöyle diyordu:

Biricik gelinim, sevgili oğlum!

Yanınızda çok çok güzel günler geçirdim. Zeliha'larda ne kadar gülmüştük, hiç unutamıyorum. Hep sizi düşünüyorum. Canan aklımdan çıkmıyor. Tombiş yanaklarını öpün benden. Babanız şimdilik kesin dönüş yaptırmaktan vazgeçti. Biraz daha bekleyelim, bakalım ne olacak, diyor. Daha ne kadar yaşarsız, Allah bilir. Seneye romantizmaları izin verirse babanız da gelecek. Şimdilik hepimize hasret dolu selamlar.

Oktay'la birbirimize bakiştık. Ve birden gülmeye başladık. „Gelsinler,“ dedi. „Başımızın üstünde yerleri var.“

Sağlık kontrolleri ve aşılar şunlardır:

- U1: (1. sağlık kontrolü) hemen doğumdan sonra
- U2: Doğumdan sonra 5. veya 6. gün gerekirse tüberküloz aşısı da
- U3: 4. ile 6. hafta arasında
- U4: 3. veya 4. ayında
difteri, tetanoz, boğmaca, grip ve çocuk felci aşıları
- U5: 6. veya 7. ayında
- U6: 10. ile 12. ay arasında
- U7: 2 yaşını bitirince U4'tekilerin yanı sıra kızamık, kızamıkçık ve kabakulak aşıları
- U8: 3,5-4 yaşında
- U9: 5-5,5 yaşında
Kızamık, kızamıkçık, kabakulak, difteri ve tetanoz aşıları



© **Arbeitskreis Neue Erziehung e.V.**
Boppstraße 10
D-10967 Berlin
Fon 030.25 90 06-44
Fax 030.25 90 06-50
www.ane.de

Impressum Impressum
Türkçesi Türkischer Text
Almanca çeviri Übersetzung
Fotoğraf Fotos
Düzenleme Gestaltung
Baskı Druck

Kemal Kurt
Hildegard Kurt
Ludger Grunwald, Kemal Kurt
Jünger + Michel
Kahmann-Druck + Verlag GmbH

Destekleyen kuruluşlar Gefördert von:
Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin
Bernard van Leer Foundation, Den Haag